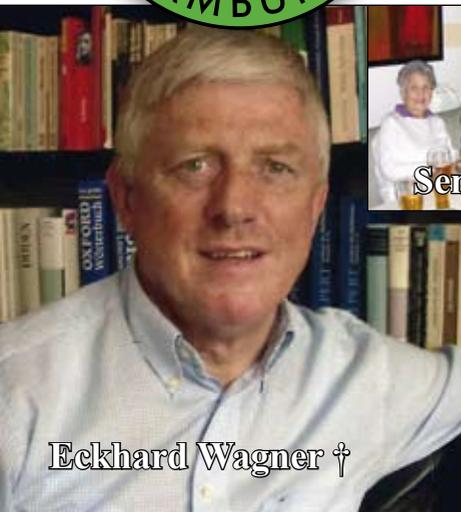




Georgie

Vereinszeitung des SV St. Georg von 1895 e.V.
der Sportverein am Hammer Park, Ausgabe 1/2015



Eckhard Wagner †



Senioren-sport



Basketball



Das waren noch Zeiten...



Tennis: Tag der offenen Tür

Liebe St. Georgerinnen, liebe St.Georger,

es ist schon ein halbes Jahr her, dass ich zur Feder griff, um Sie/Euch auf den neuesten Stand der Vorstandsarbeit zu bringen.

Hinter uns liegt die Adventsfeier mit den Ehrungen von Mitgliedern, die dem Verein jahrelang ihre Treue bewiesen haben. Wir erwähnen diesen Personenkreis noch einmal in einem der folgenden Beiträge. Auch haben wir die Jahreshauptversammlung (JHV) am 23. Februar hinter uns gebracht, der spannende Wochen vorauseilten. Spannend deswegen, weil unser langjähriger Schatzmeister Dierk Eißner zum wiederholten Male damit drohte, zur Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung zu stehen. Je dichter wir dem Termin der JHV kamen, umso mehr mussten wir realisieren, dass er es

dieses Mal ernst meinte. Die Suche nach einer/einem geeigneten Nachfolger/in schien aussichtslos, bis wir bei einem Treffen mit der Leitung der Tennis-Abteilung ganz leise Töne aus dem Mund von Frau Signe Schlee, Schatzmeisterin der Tennisabteilung, wahrnahmen. Auf der JHV wurde Signe dann einstimmig zur Schatzmeisterin des SV St. Georg gewählt. Ich möchte ihr auch an dieser Stelle den Dank des Vorstandes für ihre Bereitschaft zum Ausdruck bringen. Das von Uwe Iden verfasste Protokoll der JHV finden Sie in gekürzter Fassung in dieser „Georgie“ wieder.

Um bezüglich des Vereinslebens auf dem Laufenden zu bleiben, empfehle ich, wegen der reduzierten Erscheinungsfolge unserer Vereinszeitung doch häufiger in unseren Internet-Auftritt zu schauen. Dort hatten wir

INHALT:

Seite 2 - 3	Vorwort	Seite 14 - 15	Fitness für Jedermann
Seite 4	Jahreshauptversamml.	Seite 16	Herzsportabteilung
Seite 5	Ehrungen	Seite 17 - 18	Seniorenabteilung
Seite 6-7	Lebensrettung	Seite 19	Fußballabteilung
Seite 8	Nachruf E. Wagner	Seite 20 - 23	Alt-Handballer
Seite 9	Sportmedizin	Seite 24 - 34	Tennisabteilung
Seite 10 - 13	Basketballabteilung	Seite 35	Anschriftenverzeichnis

IMPRESSUM

Herausgeber: SV St.Georg von 1895 e.V. • www.svstg.de • E-Mail: info@svstg.de
Erscheinungsweise 2 x jährlich, Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Einzelne Inhalte stellen nicht die Meinung der Redaktion dar, sondern liegen im Verantwortungsbereich der/des Verfasser/s.



neben der Plakatwerbung in den Schaukästen und im Vereinshaus - auch auf unsere Weinverkostung mit dem Pfälzer Winzer-Ehepaar Benzinger aufmerksam gemacht. Die Veranstaltung am 8. Mai war gut besucht, obwohl die Vereinsmitglieder recht zurückhaltend waren. Live Musik lockte erfreulicherweise auch Vereinsfremde in unser Clubhaus.

Unser ehemaliger Vorsitzender Eckhard Wagner hat den SV St. Georg wohl durch die schwierigsten Jahre geführt. Nun müssen wir mit tiefer Bestürzung bekannt geben, dass er seiner langen, schweren Krankheit am 12. April 2015 erlegen ist. In seine Amtszeit von 2004 bis 2008 fiel die Auflösung unseres Fitness-Centers „Fun Vital“ und das Zerbrechen der Liga-Fußballgemeinschaft SV St. Georgs / Horner TV. Wenn auch die Fußballgemeinschaft offiziell und endgültig erst im letzten Jahr nach

mehreren gerichtlichen und außergerichtlichen Verhandlungen beendet werden konnte, so wurden mit Eckhards gesundheitsbedingtem Ausscheiden aus dem Amt im Jahre 2008 die Weichen von ihm so gestellt, dass unser Verein weiterhin gute Überlebenschancen hatte. Wir werden Eckhard Wagner ein ehrendes Andenken bewahren. Ein Nachruf wurde von seinen Leichtathletikfreunden für diese „Georgie“-Ausgabe formuliert.

Unsere Liga-Fußballmannschaft hat den 3. Tabellenplatz der Kreisklasse zum Saisonende erreicht und wird, wenn diese dann ausgetragen werden, an den Relegationsspielen um den Aufstieg in die Kreisliga teilnehmen. Von hier drücken wir die Daumen und wünschen der Mannschaft mit ihrem Trainer Bernd Rosenstein viel Erfolg! Wie es danach mit unserer Liga-Mannschaft weitergeht, steht zurzeit allerdings in den Sternen.

Wir befinden uns in der schönsten Zeit des Jahres, und ich wünsche Ihnen/Euch, dass Sie/Ihr diese Zeit entsprechend genießen könnt. Der Sportbetrieb geht in die Sommerpause und ich hoffe, dass die Urlaubsplanungen wie gewünscht verlaufen sind und Sie/Ihr dann mit voller Energie der zweiten Hälfte des Jahres entgegensehen könnt. In diesem Sinne verbleibe ich

mit sportlichen Grüßen,
Ihr/Euer Rainer Lochbaum

Jahreshauptversammlung (JHV)

vom 23. Februar 2015

Die diesjährige Jahreshauptversammlung wurde von 23 Vereinsmitgliedern besucht. Relativ pünktlich konnte der 1. Vorsitzende Rainer Lochbaum die Anwesenden begrüßen. Nachdem die Mitglieder erfreulicherweise auf die Verlesung des Vorjahresprotokolls verzichtet hatten, berichtete der 1. Vorsitzende aus dem abgelaufenen Jahr und hob insbesondere folgende Punkte hervor:

- Die Mitgliederentwicklung ist leider weiterhin rückläufig. Mit Stichtag 31.12.14 betrug die Mitgliederzahl 563, einschließlich Tennisabteilung.
- Die Haushaltslage des Vereins ist stabil und ausgeglichen.
- Die Zusammenarbeit zwischen der Tennisabteilung und dem Hauptverein hat sich in letzter Zeit zunehmend positiv entwickelt. Dazu beigetragen hat nicht zuletzt auch die „neue Vereinszeitung“, die von einem gemeinsamen Redaktionsausschuss herausgegeben wird. Die Vereinszeitung mit dem Namen „Georgie“ erscheint seit 2014 zweimal jährlich und wurde von den Vereinsmitgliedern auch gut angenommen.
- Die Außenanlagen des Vereinshauses sind im Eingangs- und Terrassenbereich saniert worden. Die Renovierung des Zaunes stand zum Zeitpunkt der JHV noch aus, konnte zwischenzeitlich aber mit finanzieller Unterstützung des Bezirksamtes (sog. Bezirksmittel) umgesetzt werden.

aus den Abteilungen. Es zeigt sich, dass gerade die „Traditionsabteilungen“, wie z. B. Turnen und Leichtathletik, teilweise erhebliche Probleme mit der Mitgliederentwicklung haben. Dagegen entwickeln sich die „jungen Abteilungen“ wie Badminton, Basketball und Volleyball weiterhin recht zufriedenstellend.

Der Beiratsvorsitzende Dr. Harm Bredemeier und der 1. Vorsitzende bedankten sich ausdrücklich für die von Dierk Eißner über viele Jahre geleistete Arbeit als Schatzmeister.

Nach den Berichten des Beirats und der Kassenprüfer sowie der Entlastung des Vorstandes wurde der Tagesordnungspunkt Wahlen aufgerufen. Zur Neu- bzw. Wiederwahl standen folgende Ämter an:

- Schatzmeister,
- Schriftführer und
- ein Beisitzer.

Die satzungsgemäß durchgeführte Wahl ergab folgendes Ergebnis:

- Schatzmeisterin Signe Schlee aus der Tennisabteilung (Neuwahl),
- Schriftführer Uwe Iden aus der Turnabteilung (Wiederwahl)
- Beisitzer Oliver Richter aus der Badmintonabteilung (Wiederwahl).

(weiter auf Seite 6)

Darüber hinaus berichtete der 1. Vorsitzende

Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft in unserem Sportverein

Wie in jedem Jahr wurde auch 2014 die Adventsfeier am ersten Donnerstag im Dezember zum Anlass genommen, Vereinsmitglieder für ihre langjährige Treue zum SV St. Georg auszuzeichnen. Folgende Ehrennadeln wurden persönlich oder auf dem Postweg überreicht:

Silberne Ehrennadel für 25jährige Vereinsmitgliedschaft:

- | | | |
|------------------------|---|-------------------------|
| • Anke Gröhn |  | 25 Jahre Turnabteilung |
| • Anton Herrmann | | 25 Jahre Fußball |
| • Hermann Schmidt | | 25 Jahre Leichtathletik |
| • Olaf Riechers | | 25 Jahre Volleyball |
| • Gitta Burchard-Klick | | 25 Jahre Tennis |
| • Gunnar Klick | | 25 Jahre Tennis |

Goldene Ehrennadel für 40jährige Vereinsmitgliedschaft:

- | | | |
|----------------------|---|--|
| • Gisela Gaedt |  | 40 Jahre Tennis |
| • Michael Loth | | 40 Jahre Leichtathletik |
| • Rainer Blankenfeld | | 40 Jahre Leichtathletik |
| • Norbert Stranz | | 40 Jahre für sein Engagement und den Einsatz in der Fußballabteilung |

Ritternadel für 50jährige Vereinsmitgliedschaft:

- | | | |
|---------------------|---|-------------------------|
| • Gerhard Kratzmann |  | 50 Jahre Tennis |
| • Karin Krause | | 50 Jahre Tennis |
| • Margot Zender | | 50 Jahre Tennis |
| • Dieter Isermann | | 50 Jahre Leichtathletik |

Der Vorstand gratuliert herzlich zu den Auszeichnungen und bedankt sich noch einmal für die Treue zu unserem Sportverein.

Rainer Lochbaum
(1. Vorsitzender)



Damit setzt sich der Gesamtvorstand für das kommende Jahr aus dem 1. Vorsitzenden Rainer Lochbaum, dem 2. Vorsitzenden Michael Behrend und den vorgenannten Mitgliedern zusammen.

Auftrage des Vorstandes vorgestellte Etatvoranschlag 2015 wurde einstimmig angenommen. Anträge auf Satzungsänderungen oder gar Beitragserhöhungen wurden nicht vorgebracht.

Der vom Beiratsmitglied Tomas Tamm im

Uwe Iden

LEBENSRETTUNG!

Ein Thema, das uns alle betreffen könnte: In einem Beiblatt des Hamburger Abendblattes haben wir einen sehr interessanten Beitrag zum Thema Lebensrettung gelesen. Und zwar handelt es sich um die

Deutschland durchschnittlich weniger als 20 Prozent der Herzstillstand-Patienten von medizinischen Laien wiederbelebt. Ein miserabler Wert im Vergleich zu anderen europäischen Ländern, z. B. die Niederlande oder Schweden. Dort liegt die Erfolgsquote bei mehr als drei Viertel.

Anleitung für Lebensretter,

ERSTE HILFE nicht nur für Sportler sondern auch für JEDERMANN!

ORGANSCHÄDEN drei Minuten nach dem Herzstillstand:

Wie festgestellt wurde, sind wir Deutschen bei Wiederbelebnungsmaßnahmen keineswegs auf Weltniveau. Dabei können auch Laien wie du und ich im Notfall Leben retten.

Steht das Herz still, zählt jede Minute. Das einzige Mittel, es wieder zum Schlagen zu bringen, ist eine HERZ-DRUCK-MASSAGE.

Deutschland gehört zur Weltspitze, was die medizinische Versorgung betrifft, allerdings nicht in allen Bereichen. So können jährlich etwa 70.000 Menschen mit Herzstillstand nicht reanimiert werden. Der Grund: Im Notfall zählt jede Minute, und auch der schnellste Notarzt kommt meist zu spät. Deshalb sind Betroffene auf die Hilfe zufällig anwesender Freunde, Angehörigen oder Kollegen angewiesen. Doch die wissen oft nicht, was zu tun ist. Deshalb werden in

Sie ist „kinderleicht“ auszuführen und falsch machen kann man dabei nichts. Ein stillgelegtes Herz transportiert kein Blut und also auch keinen Sauerstoff mehr zu den Zellen. Ungefähr drei Minuten lang kann der Mensch ohne Sauerstoff auskommen. Schon nach fünf Minuten kommt es aber zu irreparablen Hirnschäden. Dann sind auch die Überlebenschancen sehr gering.

Der NOTARZT kommt meistens zu spät. Fast nie schafft es der Rettungsdienst oder der Notarzt, innerhalb von fünf Minuten

beim Patienten zu sein. Es gibt nur ein sehr kleines Zeitfenster für die Rettung, und die einzigen, die das Zeitfenster schließen können, sind die zufällig anwesenden medizinischen Laien. Sie sehen den Zusammenbruch, rufen die Telefonnummer 112 an und starten mit der Herzdruckmassage, um den Blutkreislauf wieder in Gang zu bringen.

Aber kann ein Laie überhaupt erkennen, ob das Herz aufgehört hat zu schlagen? Eine Reihe von Anzeichen weisen sehr stark auf einen Herzstillstand hin: Wenn der Betroffene reglos daliegt, nicht mehr atmet oder nur noch schnappend nach Luft ringt. Experten schätzen, dass durch eine optimale Laien-Reanimation die Überlebensrate bei Reanimation verdoppelt bis verdreifacht werden könnte. Das könnten jedes Jahr bis zu 10.000 Menschen sein. Um den Wissensstand in der Bevölkerung zu erhöhen, haben Deutschlands Anästhesisten mit ihrer Kampagne „Ein Leben retten, Reanimation“, die bislang schon in vielen Kliniken lief, die Aktion „Bundesweite Woche der Wiederbelebung“ ins Leben gerufen. In der

ARD-Themenwoche „Rettet Leben“ wurde aufgrund durchgeführter Tests in Einkaufszentren festgestellt, dass vielerorts zwar der für die Lebensrettung erforderliche Defibrillator vorhanden, der Zugang zu den Gerätschaften aber nur ungenügend und keinesfalls ausreichend beschildert war.

Euch dies noch einmal näher zu bringen, war uns auf jeden Fall wichtig!

Klaus und Annelore Pfund

WOLFGANG LIESE
WERKZEUGE • MASCHINEN

Billhorner Mühlenweg 22
20539 Hamburg

Telefon: 040 - 78 18 88
Telefax: 040 - 78 68 79

E-Mail:
Liese-Werkzeuge@t-online.de



HASSELBROOK

APOTHEKE

Naturheilmittel - Kräutertees - Vitamine

Caspar-Voght-Straße 88 • 20535 Hamburg
Telefon 0 40 - 20 13 63 • Fax 0 40 - 20 60 50

Eckhard Wagner

*01.01.1947 †12.04.2015



Am 12. April starb unser ehemaliger Vereinsvorsitzender Eckhard Wagner im Alter von nur 68 Jahren an einer schweren Krebserkrankung.

Eckhard trat Ende der 50er Jahre unserem Verein bei und war Mitglied der Leichtathletikabteilung. Hier war er unter dem Trainer Ludwig Malkomesius als Mehrkämpfer und Mittelstreckler aktiv. Als Jugendlicher wurde er 1964 mit der Mannschaft in Saarbrücken sensationell Deutscher Vizemeister.

Nach dem Abitur studierte er Jura in Freiburg, heiratete, kehrte nach Hamburg zurück und bekleidete in der Verwaltung der Stadt Hamburg mehrere verantwortliche Positionen, zuletzt die des Geschäftsführers der Landesversicherungsanstalt Hamburg.

In unseren Verein kehrte er 1995 nach einem Besuch des Internationalen Leichtathletik Meetings im Hammer Park zurück und war seitdem aktives Mitglied in unserer Leichtathletik-Oldie-Gruppe. Eckhard hat sich nach ca. 30 Jahren Abwesenheit schnell wieder in die Leichtathletikabteilung eingefunden und war auch bereit, Verantwortung im Gesamtverein zu übernehmen.

Folgerichtig wurde er daher am 25.02.2002 zum 1. Vorsitzenden des Vereins gewählt. In den damals schwierigen Vereinszeiten hat sich Eckhard mit seiner ganzen Per-

sönlichkeit für die Belange der Mitglieder eingesetzt und den Verein auch nach außen entsprechend vertreten. Aufgrund seiner Erkrankung musste er sein Amt leider am 21.02.2007 niederlegen.

An unseren wöchentlichen Trainingsabenden im Hammer Park bzw. in der Kirchenpauer-Halle hat Eckhard weiterhin aktiv teilgenommen und sie intensiv mitgestaltet.

Bei unserem seit über 20 Jahren auf Mallorca stattfindenden Himmelfahrts-Tennisturnier nahm er als Neuling begeistert teil. Auch hier hatte Eckhard das Ganze stets im Blick, arbeitete unsere Vatertagstouren aus und organisierte damit auch den „kulturellen“ Teil unserer Reisen.

Als exzellenter Skiläufer motivierte uns Eckhard vor 10 Jahren, jährlich mit der Leichtathletik-Oldiegruppe zum Skilaufen zu fahren. Auch noch in diesem Januar hat-

ten wir gemeinsam viel Spaß beim Ski und Apres-Ski in Obertauern.

Es war Eckhard auch ein Bedürfnis, 50 Jahre nach dem Gewinn der Deutschen Vize-Meisterschaft ein Wiedersehen mit den damaligen Teilnehmern zu organisieren. Dieses Vorhaben konnte er zusammen mit Hans-Jürgen Ehemann im November 2014 umsetzen. Das Treffen im Clubhaus war ein voller Erfolg. Eckhard versäumte auch keine Vereinsveranstaltung, wie die Adventsfeier, Weihnachts-Frühschoppen und das Grün-

kohlessen der Leichtathletik-Oldie-Gruppe. Bei unseren regelmäßigen Stammtischabenden war er immer ein interessierter und wissender Gesprächspartner. Seine Beiträge waren stets konstruktiv und zielführend.

Wir verlieren mit Eckhard einen verlässlichen, hilfsbereiten und wichtigen Freund, dessen Platz in unserer Oldie-Runde nun leider frei bleiben wird.

Er wird uns fehlen!

Die Leichtathletik-Oldie-Gruppe

Sportmedizin für den Verein

Unter dem Motto „Sportmedizin für Ihren Verein“ bietet der Hamburger Sportbund (HSB) in Zusammenarbeit mit dem Unfallkrankenhaus Hamburg kostenlose Fortbildungsmaßnahmen in den Bereichen Sportmedizin, Erste Hilfe und Ernährung an. Die Kurse können im zweiten Halbjahr 2015 direkt in den Vereinen stattfinden. Von diesen Maßnahmen sollten sich vorwiegend Übungsleiter/innen angesprochen fühlen. Der Vorstand befürwortet dieses Fortbil-

dungsangebot, wird sich mit den Abteilungen in Verbindung setzen und bei Interesse weitere organisatorische und inhaltliche Details klären. Wir gehen davon aus, dass in den Abteilungen ein großes Interesse an den im Folgenden aufgeführten Themen besteht.

Fragen und weitere Infos zu der Veranstaltungsreihe beantwortet der Vorstand gerne. Über den weiteren Verlauf der Aktion werden wir in geeigneter Form unterrichten.
(Uwe Iden)

BUKH Partner des Sports & HSB bieten Sportmedizin für Ihren Verein

Das Sportkompetenz-Netzwerk des Berufsgenossenschaftlichen Unfallkrankenhauses Hamburg (BUKH) und der Hamburger Sportbund bieten Fortbildungen in Ihrem Verein zu verschiedenen sportmedizinischen Themen an. Angesprochen sind alle Übungsleiterinnen und Übungsleiter aus dem Breiten-, Freizeit- und Wettkampfsport, nicht nur aus dem Gesundheitssport, der meist schon gut aufgestellt ist.

DIE THEMEN:

1. Sportmedizinische Grundlagen des Trainings
2. Erste Hilfe am Spielfeldrand – Was ist zu tun, wenn...
3. Das vordere Kreuzband im Mannschaftssport – Wie Prävention helfen kann.
4. Gesundheitssport bei Herz-Kreislauferkrankungen – Wie auch wenig Bewegung viel sein kann.
5. Körperliche Aktivität im Alter – Was gibt's zu beachten.
6. Sportgerechte Ernährung und Nahrungsergänzungsmittel – Bringt das denn alles was?





STG-Basketball

Abteilungsversammlung und Abteilungsturnier

Die diesjährige Abteilungsversammlung der Basketballer fand bereits am 13. März in unserem Vereinshaus „Sunshine“ statt. Mit 15 Teilnehmern war ca. ein Drittel der aktiven „Baller“ vertreten, so dass wir bei den Wahlen eine Beteiligung verbuchen konnten, die in etwa dem Durchschnitt einer Landtagswahl in einem der neuen Bundesländer entspricht. Ähnlich dem Verfahren, das früher in den neuen Bundesländern üblich war, wurde auch bei den Basketballern eine Einheitsliste gewählt, auf der sich fast dieselben Namen fanden, wie schon bei den letzten

Jahren. Einzig Eve ersetzt den bisherigen „digitalen Schriftwart rappstar“. Inhaltlich stand eine Diskussion über das Schiedsrichterwesen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Dazu wurde eine haushaltswirksame Lösung verabschiedet, die einerseits den Anreiz für die aktiven Schiedsrichter erhöhen soll und andererseits diejenigen Mannschaften finanziell in die Pflicht nimmt, die sich kaum oder gar nicht an der Bewältigung der durch ihren Wettkampfauftritt entstehenden Schiedsrichteransetzungen beteiligen.



Vier Wochen später, am 8. Mai, hatte die Obfrau für festliche Aktivitäten zum Abteilungsturnier geladen. Gut 20 Spieler und Spielerinnen kamen zu spaßigen Mixed-Spielen und Pizza-Essen in die Halle Griesstraße. Auf das anschließende traditionelle

Versenken eines Bentley im Ententeich am Hammer Park wurde in diesem Jahr verzichtet (wegen des fehlenden Bentleys). Vielen Dank an Damen-Captain Carina für die Organisation und Durchführung der Veranstaltung.

Damen: Mit Marlies zurück auf die Erfolgsspur

Die „Georginas“ haben sich in den letzten Jahren immer mehr zu den tragenden Säulen der Abteilung entwickelt. So stellen sie mittlerweile nicht nur die meisten und aktivsten Schiedsrichter, sondern mit Jenny (Schiriwart) und Eve (Kommunikation) auch zwei Funktionsträger im Abteilungskabinett.

Umso tragischer, dass unseren Damen auch in der abgelaufenen Spielzeit der ganz große sportliche Erfolg verwehrt blieb. Es begann schon unglücklich mit der Verpflichtung von Dominik. Zwar hatte der neue Trainer angemessen viele Tattoos, war aber wenig verbindlich in Präsenz und Terminabsprachen.

Schließlich übernahm Katrin als Spielertrainerin, leistete auf dieser naturgemäß schwierigen Doppel-Position einen großartigen Job und rettete so den Saisonverlauf. Mittlerweile ist es gelungen, in unserer Ex-Spielerin Marlies die Traumlösung für die Besetzung der Trainer-Rolle zu finden. Marlies verfügt über besonders große Erfahrung, u.a. als Regionalliga-Spielerin, kennt unseren Verein und die Mannschaft und findet exakt die richtige ehrliche und direkte Ansprache an das Team.

In diesem Sinne kann es – auch mit neuen Spielerinnen, die angeworben werden sollen – eigentlich nur noch aufwärts gehen für unsere sympathische „Frauschaft“.

Damen Bezirksliga Ost

1.	SV Polizei Hamburg	12-2 Siege	693 : 503 Korbpunkte
2.	BG Hamburg-West III	10-4	728 : 537
3.	Walddorfer SV II	10-4	694 : 586
4.	SC Alstertal-Langenhorn III	7-7	692 : 591
5.	TSG Bergedorf	7-7	587 : 520
6.	Bramfelder SV (A)	6-8	673 : 690
7.	SV St.Georg	4-10	590 : 673
8.	MTV Treubund Lüneburg III	0-14	385 : 942

1. Herren: Oberliga-Aufstieg erneut verpasst!

Nachdem im Vorjahr der Aufstieg denkbar knapp verpasst wurde, durfte man gespannt sein auf den diesjährigen Auftritt der STG-Premium Mannschaft. Headcoach Ali konnte im Wesentlichen mit demselben Kader arbeiten wie im Vorjahr. Tatsächlich gelang es gleich zu Saisonbeginn,

den Top-Favoriten Walddörfer SV dank 39-Punkten von Go-to-Guy Toni zu besiegen. Im Dezember

gab es dann einen fulminanten Heimsieg über das Team ETV III – ein Spiel für das wir relativ breit mobilisiert hatten. Dadurch lag unser SV St. Georg zur Halbzeitpause an der Tabellenspitze!

Ein prüfender Blick in die ersten Wochen des Kalenderjahres 2015 sorgte indes für

Ernüchterung, ja, angesichts einer Serie von unerwarteten Niederlagen sogar für Desillusionierung. Insgesamt brachte die Rückserie nur 3-5 Siege und die Erkenntnis, dass sich einige Gegner in regelmäßigen Theoriesitzungen auf unser berechenbares Spiel vorbereiten.

Zum sportlichen Niedergang kamen Rückfragen an den eigenen Teamgeist. Völliger Unsinn ist das Gerücht, wonach sich Toni zeitweilig

bei Angabe des Codewortes

„penetrate ‘n pitch“ auf Abteilungskosten Edelprostituierte in eine Hotelsuite bestellen durfte. Unsere 1. Herren werden sich zur nächsten Saison neu organisieren, um in der nächsten Saison noch geschlossener auftreten zu können. Möglicherweise wird man sich neue sportliche Ziele setzen müssen.



Herren Stadtliga Ost

1.	Eimsbütteler TV III (A)	15-1	Siege	1243 : 861	Korbpunkte
2.	Walddörfer SV	13-3		1273 : 960	
3.	BC Hamburg II	11-5		1118 : 1030	
4.	SV St. Georg 1895	10-6		973 : 970	
5.	SC Alstertal-Langenhorn	7-9		1074 : 1135	
6.	Bramfelder SV II	6-10		1122 : 1168	
7.	BG Halstenbek/Pinneberg II	6-10		964 : 1062	
8.	Eimsbütteler TV V (N)	4-12		1043 : 1175	
9.	SG Harburg Baskets	0-16		916 : 1365	

2. Herren: In den Play-Offs unterlegen

Es ist wieder soweit! Wir haben wieder eine Zweitvertretung im Herrenbereich, bestehend vor allem aus „abgehalfterten“ 1.-Herren-Spielern und vormaligen Freizeitspielern. Wie es sich für jede gute Mannschaft gehört, musste auch die „Neue Zweite“ in den Niederungen der Kreisliga („Die Meckerliga“) beginnen.

Obwohl mit relativ dünnem Kader ausgestattet, gestaltete sich der Saisonverlauf aus sportlicher Sicht vielversprechend. Zwei Spieltage vor Schluss stand unser Team nach einem großartigen 69-52-Heimsieg über unsere Nachbarn von der TH Eilbek („das kleine Derby“) gar an der Tabellenspitze. Die Spielplan-Macher beim Hamburger Basketballverband hatten aber dafür gesorgt, dass die letzten beiden Spiele just gegen den punktgleichen Tabellenzweiten BCH III ausgetragen werden mussten: Echte Play-Offs sozusagen, wobei ein einziger Sieg zum Aufstieg in jedem Fall gelangt hätte. Zudem hatte sich in den letzten dra-

matischen Saisonspielen ein johlender und stetig Bier verschüttender Mob gebildet, der das Team beständig gröhrend unterstützte. In den finalen Matches flog dann aber von den Unterstützern leider nur der Funke der Einfalt zum Team auf das Feld, so dass man zweimal beschämend eindeutig vom BCH III besiegt wurde. Der abschließende dritte Tabellenplatz ist zwar extrem undankbar (erster Nicht-Aufstiegsplatz), aber dennoch weit mehr, als vor der Saison erwartet wurde. Besonders Johannes hat auf der Position 5 alle Erwartungen übertroffen und darf als Topscorer gelten (12,7 ppg). Der Hauptdank gilt jedoch Sören, der sich wie ein „mütterliche Mensch“ (B. Brecht) u.a. als Spielertrainer und Orga-Allzweckwaffe um alle Belange der Mannschaft gekümmert hat.



Herren Kreisliga

1.	BC Hamburg III (N)	16-2	Siege	1077 : 852	Korbpunkte
2.	TH Eilbeck	15-3		1203 : 942	
3.	SV St. Georg II (N)	14-4		1015 : 770	
4.	HTB 1862 III (A)	13-5		1080 : 809	
5.	SC Poppenbüttel	11-7		994 : 787	
6.	Ahrensburger TSV II	6-12		949 : 1064	
7.	SC Condor Farmsen	5-13		811 : 1061	
8.	TSG Bergedorf IV	4-14		700 : 1074	
9.	AMTV II	3-15		940 : 1190	
10.	Bramfelder SV IV	3-15		875 : 1215	

Ü 35: Wieder ein Winning-Team

Vorbei ist die Zeit der adipösen Randgestalten bei den Ü-35-Senioren. Mehrere Ü-50-Spieler verließen das Team während oder nach der Saison. Dafür kamen Frischlinge von jenseits der 40 Lenze neu ins Team. Teilweise konnte man jahrelang vermisstes Fastbreak-Spiel bewundern, und an guten Tagen konnte man (fast) alle Gegner ärgern. Auf diese Art und Weise gelang im Vergleich zum Vorjahr auch die tabellarische

Trendwende: Nach Platz 6 und lediglich 5-9 Siegen in der Saison 2013/14, schloss unser Team diesmal die Spielzeit mit 10-8 Siegen wieder als „winning-team“ ab.

Erfreulich ist auch, dass bereits mehrfach einzelne Spieler aus der Zweiten oder gar Ersten Herrenmannschaft bei der Ü-35 ausgeholfen haben: Um den Nachwuchs für dieses Team muss einem nicht bange sein.

Herren Stadtliga Ost

1.	Alstertal-Langenhorn (M)	16-2	Siege	1140 : 758	Korbpunkte
2.	SC Ottensen (N)	12-6		1052 : 855	
3.	Bramfelder SV	12-6		1155 : 1039	
4.	SV St. Georg 1895	10-8		1073 : 1042	
5.	TV Großflottbek (N)	10-8		936 : 955	
6.	BG Halstenbek / Pinneberg	9-9		913 : 959	
7.	MTV Treubund Lüneburg (N)	9-9		1012 : 1017	
8.	HTB 1862	5-13		812 : 924	
9.	SC Condor Farmsen	4-14		987 : 1194	
10.	SG Harburg Baskets	3-15		764 : 1101	

Fitness für Jedermann am Dienstag



Stellen Sie sich vor, Sie sind 44 Jahre alt, und Ihr großes Vorbild in Sachen gesunder Lebensweise ist nicht Jane Fonda sondern Winston Churchill. Ihre Waage geht jeden Morgen recht undiplomatisch mit Ihnen um, und nun zwick'ts auch noch im Rücken. Ob

Sie wollen oder nicht, Sie müssen etwas tun. Nur was? Ins Fitness-Studio? Zu weit weg, zu teuer und vielleicht sogar ohne Fahrstuhl. Da wären Sie ja schon erschöpft, bevor Sie überhaupt angefangen haben zu trainieren. Joggen oder Radfahren? Auch keine Lösung, es könnte schließlich regnen und Sie bestehen aus Zucker, wenigstens teilweise. Bleibt noch die Turnhalle der Schule direkt

gegenüber Ihrer Wohnung, die abends von Sportvereinen genutzt wird. Die erinnert Sie zwar an die weniger schönen Momente Ihrer Schulzeit, aber dafür ist sie ebenerdig – und drinnen trocken.

So oder so ähnlich waren meine Überlegungen vor vier Jahren. Nach einiger Recherche erfuhr ich, dass in dieser Halle abends der SV St. Georg trainiert. Ich konzentrierte mich auf die Auswahl des Kurses. Hm, es gab dort weder Darts noch Billard. So entschied ich mich für „Fitness für Jedermann mit Inken“ am Dienstag. Meine Frau, die noch unспортlicher ist als ich (sie nennt es „bewegungsunwillig“), schleppte ich mit. Drinnen fast nur weiß- und grauhaarige Leute, überwiegend Frauen. Ich dachte: „Kommt mir entgegen, so schlimm kann es nicht werden“. Dann ging es los! Übungsleiterin Inken ging zum CD-Spieler. Angesichts des Altersdurchschnitts erwartete ich Marschmusik, Dixieland oder maximal deutsche Schlager. Zum Glück spielte sie Eurodance. Sie machte ein paar Übungen vor und gab dazu Anweisungen wie „Leg Curl“, „Step Touch“ oder „Side to Side“. Die anderen schienen zu wissen, was das sollte und bewegten sich entsprechend. Wirkte ein bisschen wie Synchronschwimmen, nur ohne Wasser. Ich kam kaum mit, meine Frau stöhnte, und nach 20 Minuten war sie so platt, dass sie sich hinsetzen musste. Später zu Hause beschlossen wir, das Projekt Fitness damit zu beenden.

Zwei Jahre später. Ich habe immer noch „Rücken“ und starte einen neuen Versuch.

Diesmal ohne meine Frau. Mit Mühe und Not überstehe ich die ersten 30 Minuten Aufwärmphase. Vor, zurück, zur Seite, Arme nach oben. Und dabei auch noch lächeln, sagt Inken. Peter aus der letzten Reihe kommentiert: „Von hier aus gesehen muss man ja lächeln.“ Ich kann mir vorstellen, was er von da hinten sieht und muss lachen. Dann geht es weiter mit 20 Minuten Kraftübungen. Zum Beispiel: Auf den Rücken legen, Beine strecken und leicht anheben, dann mit den Armen und dem Oberkörper nach vorn kommen. Klingt einfach, ist aber ein Ding der Unmöglichkeit für mich. Irgendwie schaffe ich es trotzdem. Ich scheine einen Rest Bauchmuskulatur zu haben. Für



die nächsten 10 Minuten Dehnübungen wechselt Inken die CD. Es gibt irgendwas Irisches mit hoher Frauenstimme und Flöte. Dazu werden Arme und Beine verknotet. Danach aufstehen und Balancierübungen auf einem Bein. Zum Schluss klatschen alle, vermutlich, weil niemand hingefallen ist. Das Beste kommt danach: Volleyball! Ich mag Sportarten, bei denen zwischen mei-

nem Gegner und mir ein Netz gespannt ist. Wir spielen drei gegen drei. Meine Leistung ist nur so mittelmäßig. Mein Team verliert beide Sätze haushoch. Beim Verabschieden entschuldige ich mich kleinlaut.

Mein Fazit: Ich bin angenehm überrascht. Die Übungen scheinen durchdacht zu sein und bilden eine Mischung für Kondition, Kraft und Dehnung. Die Leute sind deutlich fitter als ich - trotz des Altersunterschieds - nicht verbissen, und der eine oder andere scheint sogar Humor zu haben. Es gibt keine Marschmusik, sondern Eurodance. Ich beschließe wiederzukommen.

Das ist mittlerweile über ein Jahr her, und ich gehe seitdem regelmäßig dienstags in die Turnhalle. Zwar ist meine Waage immer noch unnötig direkt zu mir. Aber wenigstens

habe ich dank der Kraftübungen im Bauchbereich keine Rückenschmerzen mehr. Auch meine Angaben beim Volleyball sind zielgenauer, und ich scherze häufig mit Inken, Peter und den anderen herum. Wenn ich mal nicht kommen kann, erhalte ich eine Nachricht aufs Handy: „Wir vermissen Dich.“ Und wenn ich Freunden oder Kollegen erkläre, was ich am Dienstagabend mache, spreche ich mittlerweile liebevoll von „meiner Sitztanzgruppe“, um dann anschließend zu erklären, was wir tun und warum es Sinn macht.

Um es mit Churchill zu sagen:

„Es ist von großem Vorteil, die Fehler, aus denen man lernen kann, möglichst früh zu begehen.“

Kay Schlette aus der Jedermann-Sportgruppe

man muss nur wollen. Natürlich wird alles irgendwie beschwerlicher, aber es gibt in der Gruppe durchaus liebe und hilfsbereite Personen, die wie selbstverständlich den einen oder anderen abholen und wieder nach Hause bringen. Denen möchte ich hier einmal einen besonderen Dank sagen!!!

Da wir schon seit Jahren keine Ausfahrt mehr gemacht haben, beschlossen wir kurzfristig eine gemeinsame „Mini-Kreuzfahrt“ nach den Ostertagen. Auf Vorschlag von Siegfried schipperten wir ab Bergedorf mit der „SERRAHN DEERN“ an einem Sonntagmorgen bei herrlichem Wetter und mit köstlichem Brunch an Bord durch die Vier- und Marschlande. Die Strecke führte uns durch die Krapphofschleuse, Tatenberger Bucht und an der Olympischen Ru-

derstrecke vorbei. Von Bord konnten wir die Ruderboote beobachten. Sie schossen wie Pfeilspitzen über das Wasser. Einfach TOLL! Weiter ging die Fahrt zur Tatenberger Schleuse und zurück nach Bergedorf. Dank unserer F+L-Kasse konnten wir die Ausfahrt preisgünstig gestalten. Alle waren sich einig: das war wieder mal ein gelungener Sonntag. So etwas Schönes sollten wir bald wieder unternehmen.

Nun zum leidigen Thema Beitragserhöhung: Da es ohne nicht geht, müssen wir uns damit abfinden. Die Beitragserhöhung für die Herzsport-Gruppe ist laut Satzung des Vereins nicht anders durchzuführen, als den Zusatzbeitrag ab April 2015 um € 2,75 pro Monat zu erhöhen. Wie Ihr sicher wisst, erfolgte die letzte Beitragserhöhung 2004.

Wir möchten an dieser Stelle auch drei neue Mitglieder in unserer Gruppe herzlich will-

kommen heißen: Rosi Götz, Eva Maria Romanowski und Franz Sohr. Wie wir bereits feststellen konnten, fühlt ihr euch bei uns sichtlich wohl.

Leider haben wir drei Mitglieder, denen es seit geraumer Zeit nicht wirklich gut geht. Wir denken an euch, liebe Ilse Ertel, Marlies Schmidt und Dieter Biester, und wünschen auf diesem Wege baldige Besserung.

Zum Schluss noch ein Wort zum Grillnachmittag und -abend. Voraussichtlich findet er am Sonnabend, dem 8. August im Vereinshaus bei Archie statt. Im letzten Jahr war es dort ja auch sehr schön und gemütlich. So hoffen wir nur auf schönes Wetter und vor allen Dingen gute Stimmung.

In diesem Sinne grüßen Euch
Annelore und Klaus



Hallo liebe Herzsportfreunde,

ich hoffe und wünsche mir, dass es Euch gut bis einigermäßen zufriedenstellend geht.

Unser Spieleabend im März, verbunden mit einem gemeinsamen Essen im Restaurant „ADRIA“, war ein schöner und gelungener Abend. Obwohl unsere Gruppe merklich kleiner wird, haben die Verbliebenen doch sehr viel Spaß beim Kegeln, Skat und Spielen. Obwohl sich der eine oder andere nur schwer von seiner Couch trennen konnte oder wollte, hört man hinterher nicht selten: „War das ein schöner Abend!“. Es geht auch ohne Fernsehen,

Vergangenes und Neues aus der Seniorenabteilung

Bedauerlicherweise müssen wir feststellen, dass unsere Seniorensportgruppe immer mehr schrumpft, so dass das Durchschnittsalter mittlerweile bei 75 bis 85 Jahren und älter liegt. Ich bewundere, mit welcher Freude diese Mitglieder jeden Montag in die Halle kommen und zusammen mit ihrer Übungsleiterin für eine Stunde viel Spaß an der Bewegung haben. Man kann nur hoffen, dass das noch lange so bleiben wird.

Unser 14tägiges Treffen bei Kaffee und Ku-

chen im Restaurant La Venezia genießen alle sehr. Auch der Wirt Ahmed trägt dazu bei, dass wir uns dort immer so wohl fühlen.

Unter der Obhut des 1. Vorsitzenden Rainer Lochbaum hatten wir unsere diesjährige Abteilungsversammlung. Ihm sei Dank für den zügigen Ablauf der Versammlung. 22 Mitglieder waren anwesend. Rainer Lochbaum meinte: „Du machst es doch zur Freude aller nun schon 14 Jahren. Da ist es doch

wohl klar, dass Du auch noch das 15. Jahr anhängst.“ Nach dem Beifall der Anwesenden konnte ich nicht anders, als mich für die Wiederwahl zur Verfügung zu stellen. Somit hatte ich das Amt letztlich wieder an der Backe. Für das in mich gesetzte Vertrauen möchte ich mich bei allen herzlich bedanken. Es bringt mir ja auch viel Spaß, obwohl die häufigen Fahrten von Wedel nach Hamm und zurück auch ganz schön lästig sein können. Wer macht das schon gern? Aber so ist das! Die Gruppe ist mir ans Herz gewachsen, und so nehme ich das gern in Kauf.

Für dieses Jahr sind natürlich wieder diverse Aktivitäten geplant. Dazu gehören Tagesfahrten nach Fehmarn und zum Matjes-Büffet nach Glücksstadt. Gern würde ich auch

eine kleine Reise mit dem „harten Kern“ unternehmen; aber leider kommen nicht genügend Personen für eine „Busladung“ zusammen. Schade eigentlich! Darüber hinaus möchte ich wieder mal einen Grilltag bei Archie veranstalten, wenn das Wetter beständiger wird.

Ja, ihr Lieben, ich habe so manches Mal Probleme, wenn ich von Wedel aus zu euch komme. Aber wenn wir dann so, wie beim letzten Mal, mit 17 Leuten gemütlich zusammen sind, freue ich mich immer wieder, die Fahrt auf mich genommen zu haben. Ich hoffe, es bleibt weiterhin so.

Eure Marion



Fußballabteilung

St. Georg zurück zu alter Stärke!

Am letzten Mai-Wochenende war es endlich soweit:

Die lange und harte Saison ist beendet – und das mit einem fantastischem Ergebnis!

Die Fußball-Liga-Mannschaft unseres SV St. Georg hat es nach einer nicht enden wollenen sportlichen Talfahrt endlich wieder geschafft, an alte Erfolge anzuknüpfen. Nachdem wir in der letzten Saison nur durch den Rückzug zweier Vereine in letzter Sekunde vor Saisonende das Saisonziel Aufstieg/Relegation zur Kreisliga verpasst haben, konnte das Team um Trainer Bernd Rosenstein diesmal seine Aufstiegsambitionen wahren. In einer enorm starken Kreisklassen-Staffel (KK8) sind wir in einer gleich starken Gruppe von sechs Vereinen am Ende Dritte geworden und haben uns damit zur Relegation zur Kreisliga qualifiziert. Wir haben in dieser Saison sage und schreibe 103:37 Tore geschossen! Es war die beste Saison seit der Ära FC St. Georg/Horn.

Dennoch hieß es nun nachsitzen, und es ging in einer Viererrunde weiter. In diesen Spielen haben wir unsere Stabilität unter Beweis gestellt. In teilweise atemberaubend brillanten Spielen konnten wir uns als Tabellenester durchsetzen. Dumm ist nur, dass das Reglement des Fußballverbandes dieses Mal so unglücklich (unsporlich?) ist, dass es gar nicht genug Aufstiegsplätze für alle

Mannschaften gibt! Jetzt müssen wir beten und hoffen, noch in die Kreisliga hineinrutschen. Ebenso, dass unsere tollen Jungs uns auch in Zukunft die Treue halten, denn es gibt viele Angebote aus höheren Ligen.

Ein großes Problem unserer Protagonisten ist der desolate Zustand der Sportanlage Quellenweg. Hier ist der bauliche Zustand so schlecht, dass wir hier sofort handeln müssen und nicht auf das eigentlich zuständige Bezirksamt warten können. Leider haben wir auch erhebliche Defizite im organisatorischen Bereich, weil wir - wie in vielen anderen Abteilungen auch – zu wenig Ehrenamtliche haben, die uns unterstützen. Derzeit wird die Abteilung von einem einzigen Sportkameraden geleitet. Dieser kann unmöglich alle anfallenden Tätigkeiten alleine wahrnehmen. Hier muss und wird sehr rasch etwas passieren, denn diese tolle Mannschaft muss um jeden Preis gehalten werden! Unser Vereinsvorstand wird alles Machbare unternehmen, um die Sportkameraden auch weiterhin bei uns zu behalten. Das sind wir vor allem auch dem unermüdlich sehr qualifiziert arbeitenden Trainer Bernd Rosenstein schuldig. Dieser steckt einen Großteil seiner Freizeit in die Arbeit mit dem Team. Nun bleibt nur noch zu hoffen, dass unsere Bemühungen letztendlich durch den verdienten Aufstieg gekrönt werden.

Michael Behrend

Das waren noch Zeiten

von Dr. Harm Bredemeier

Die 60er Jahre waren wohl die sportlich erfolgreichsten Zeiten für unseren Verein. Damals zählten St. Georger/innen in gleich mehreren Abteilungen zu den Besten in Hamburg und Deutschland. Angeführt wurden sie von den Leichtathleten, deren Jugendliche, Junioren und Männer zwischen 1963 und 1968 acht Deutsche Meisterschaften errangen. Fünf von ihnen starteten für Deutschland sogar international in 38 Länderkämpfen. Allein 30 bestritt Jesse Ulbricht, der 1966 auch Vize-Europameister über 4x400 m wurde.

Ähnlich erfolgreich war unsere Gymnastikgruppe um Petra Gröncke, die fünf Deutsche Meisterschaften verzeichnete. Die Fußballer wurden 1967 Hamburger Amateurmeister und nahmen damit an den Aufstiegsspielen zur Regionalliga Nord teil, die Basketballer stiegen in die Bundesliga auf, die Handballerinnen wurden 1965 Deutscher Vizemeister im Feldhandball und ihre männlichen Kollegen nach dem Überraschungssieg gegen den

dreimaligen Deutschen Meister TV Hassee-Winterbek Kiel (heute besser als THW Kiel bekannt) dank eines einzigen mehr erzielten Treffers in zwei Spielen 1966 sogar Mitglied der neu gegründeten Hallenhandball-Bundesliga.

In dieser ersten Bundesligasaison gab es für uns allerdings kräftig was auf die Nase, so u.a. auch im Februar 1967 mit 13:37 eine saftige Niederlage gegen den VFL Gummersbach. Mit der Tordifferenz von 24 zierte der SV St. Georg 42 Jahre bis 2009 in den Statistiken des DHB die unrühmliche Spitze der höchsten Bundesliga-Niederlagen. Das nahm der Leipziger Journalist Ullrich Krömer im November letzten Jahres zum Anlass, mich zwecks Kontaktvermittlung mit einem unserer damaligen Spieler anzusprechen. Was zu Wulf Rauer führte, 1966/67 Rechtsaußen unserer Handballer und heute Universitätsprofessor für Pädagogische Psychologie.

Hier das Ergebnis:

„Nach der Pleite in die Dorfdisko“

Interview Ullrich Krömer mit Prof. Dr. Wulf Rauer (69, 1966/67 Rechtsaußen bei Bundesliga-Gründungsmitglied SV St. Georg und heute Universitätsprofessor für Pädagogische Psychologie)

Der Hamburger Stadtteilklub SV St. Georg war 1966 Gründungsmitglied der zweigleisigen Bundesliga. Zwar stieg der

Verein direkt im ersten Jahr ab und danach nie wieder auf. Doch immerhin gelang dem Team ein Sieg gegen den großen Rivalen Hamburger SV. In Gummersbach agierten die Hobbyhandballer weniger glücklich. Die 13:37-Pleite war 42 Jahre lang die Rekord-Niederlage der Bundesliga. Wulf Rauer, der damals dabei war, erinnert sich.

Herr Professor Rauer, wie sind Sie mit dem kleinen SV St. Georg 1966 überhaupt in die Bundesliga geraten?

Prof. Wulf Rauer: Wir haben uns in zwei Ausscheidungsspielen auf neutralem Boden überraschenderweise gegen den großen THW Kiel durchgesetzt. Im ersten Spiel in Lübeck haben wir den THW sensationell mit sieben Toren geschlagen und im Rückspiel in Hannover nur mit sechs Toren verloren. Dabei hatten die Kieler sogar Legende Hein Dahlinger reaktiviert, der seine Handballschuhe eigentlich schon an den Nagel gehängt hatte. Es gab große Aufregung: Die Schiedsrichter haben alles versucht, damit Kiel weiterkommt, weil die für die Bundesliga ein viel attraktiverer Verein gewesen wären als wir. Aber wir haben es geschafft.

Woher hatten Sie die Klasse, den THW zu bezwingen?

Rauer: Etliche Spieler des Hamburger SV waren zu uns gewechselt, die mit dem Trainer dort nicht harmonierten. Alle guten Handballer, die nicht beim HSV waren, hatten sich bei uns versammelt. Mit Jens Ivers hatten wir damals unter anderem einen A-Nationalspieler dabei. Bernd Garrelts war Ex-Nationalspieler. In Hamburg waren wir eine Institution.

Wie müssen wir uns die Umstände damals vorstellen?

Rauer: Wir trainierten zweimal pro Woche in einer normalen Schulturnhalle und einmal draußen. Bei den Heimspielen standen die 800 Zuschauer in unserer engen Halle direkt an der Seitenlinie. Auswärts

hatten wir dann in den großen Hallen arge Probleme. Die zwei Siege, die wir in der Bundesliga geholt haben, haben wir auch zu Hause gewonnen.



Unsere Hallenhandballmeister 1968, 1969, 1971 und 1972 mit Wulf Rauer (kniend, 2. von rechts)

Was lief an jenem 26. Februar in Gummersbach schief?

Rauer: Wir fuhren direkt am Spieltag mit unseren Privat-PKW's nach Gummersbach und kamen am Nachmittag an. Dort trafen wir VfL-Trainer Horst Dreischang, der mit seinem Hund spazieren ging. Der konnte gar nicht begreifen, dass wir nicht zum Kaffee-Rundgang unterwegs waren, sondern gerade direkt aus Hamburg kamen. Keine drei Stunden später wurde das Spiel angepfiffen.

Wie war es denn ohne schnelle Mitte überhaupt möglich, dass das Ergebnis so hoch ausfiel?

Rauer: Gummersbach war die Topmannschaft damals, die fast ausschließlich aus Nationalspielern bestand: Hansi Schmidt, Jochen Feldhoff, Bernd Podak, Jochen und Klaus Brand. Die waren uns körperlich und von der gesamten Spielanlage her deutlich

überlegen. Wir waren vorn nicht mehr so durchsetzungsstark und die Gummersbacher hatten unglaublich schnelle und wurf-gewaltige Spitzen, die trafen bei jedem Angriff. Das war die höchste Niederlage, die wir jemals hinnehmen mussten.

Und dann sind Sie bedröppelt mit den eigenen Autos wieder nach Hause gefahren?

Rauer: Nein, wir haben in Gummersbach übernachtet. An den Abend habe ich sehr schöne Erinnerungen, da wir gemeinsam mit den Gummersbachern Essen gegangen sind. Das war damals so üblich. Danach führen wir unter Betreuung von VfL-Torhüter Bernd Podak, der bei der Polizei war,

in die nächste Dorfdisko. Zusammen mit den Gummersbacher Spielern verbrachten wir eine sehr fröhliche, bergische Nacht. Da waren wir dann nicht mehr die Niederlagen-Spezialisten, sondern die Leute aus Hamburg. Das machte in einer ländlichen Disko Eindruck.

Nach dem Abstieg 1967 war SV St. Georg noch lange Jahre Hamburger Meister. Später wechselte die erste Männer-Mannschaft komplett zum HSV. Aktuell gibt es beim SV St. Georg keine Handball-Abteilung mehr.

mit denen sich unsere tapferen Bundesligisten in jenen Tagen begnügen mussten. Und noch mehr darüber, wie auch diese knappen Gelder noch weiter zusammengestrichen wurden. Wobei ich daran erinnere - es handelt sich bei den Beträgen um DM, nicht um EURO. Dieses Zeitdokument erscheint mir so interessant, dass ich glaube, mit seiner Veröffentlichung viele Leser/innen unserer Vereinszeitung anzusprechen.

5.11.66	4.-		
Auswärtsspiel in Tübeck			
	DM 10.- x 15	+ 60.-DM Fahrgeld	= DM 210.-
13.11.66	10.- x 15		DM 150.-
Heimspiel St.G. - VfL Gummersbach			
27.11.66	8.-		
Auswärtsspiel in Oberhausen. Mülheim - St.G.			
	Fahrgeld DM 54.-	46. x 4. = 184.-	
	Strassenbahn 2.-		
	Abendessen 10.-		
	Übernachtung m. Frühstück 18.-		
	Mittagessen 10.-		
	Imbiss (Zug) 3.-		
	Summe 94.-	x 15	DM 1410.-

Handwritten notes: $7 \cdot 15 + 4 = 61.-$, *Bez. Freier*, *Mülheim 46.*

Auszug aus den Abrechnungen von H. Dreier

Treffen der „Althandballer“

Zum 13. Mal seit 1975 trafen sich im Oktober 2014 wieder 40 ehemalige Handballer und Handballerinnen der 50iger und 60iger Jahre zu einem gemütlichen Beisammensein. Man muss sich heute einmal vorstellen: es waren nicht die Sportler irgendwelcher Hobbymannschaften, die sich trafen, sondern Liga-Auswahl-Bundesligaspieler und -spielerinnen! Die Damen spielten damals um die deutsche Meisterschaft, und die Herren verwehrt dem großen THW den Einstieg in die Bundesliga! Es war die Zeit, da es mehrere Damen- und Herren-Mannschaften gab. Wir hatten mal die größte Jugendabteilung des Vereins. Erfolge gehörten wie selbstverständlich dazu.

Unter Kurt und Antje Helms wurden zwi-

schen 1954 und 1965 diverse Reisen durch ganz Europa unternommen - natürlich verbunden mit sehr vielen Spielen. Das dadurch entstandene Gemeinschaftsgefühl hat sich bis heute gehalten.

Diesmal war das Treffen mit einem Lichtbildervortrag über diese ereignisreichen Jahre verbunden, was manchem doch ein leichtes Lächeln entlockte.

Keiner will diese Zeit im SV St. Georg missen! Wir werden uns auch in diesem Jahr wiedersehen - voraussichtlich im kommenden Oktober. Die „alte Garde“ bleibt sich treu, wenn auch so mancher vorzeitig gegangen, aber nicht vergessen ist.

Peter Beckmann (ehemaliger Handballer)



Die Damen- und Herrenmannschaften der 1950iger Jahre sowie eine Handball-Damenmannschaft 1965



Lohhof im Frühjahr hübsch zu gestalten und im Herbst winterfest zu machen.

Unser „Tag der offenen Tür“ am Lohhof – beworben durch eine Anzeige und Reportagen über unseren Verein in drei Ausgaben des Hamburger Wochenblattes – war trotz des nicht gerade guten Wetters ein Erfolg. Die fröhlich-heitere Stimmung spiegelte wider, was die Tennisabteilung des SV St. Georg so besonders macht: die familiäre, freundschaftliche Atmosphäre.

Viel Beachtung findet auch unser „Tennis für Jedermann“, das jeden Donnerstag von 10 bis 13 Uhr für Vereinsmitglieder und Gäste am Lohhof stattfindet.

Eine weitere positive Meldung: Mit Hilfe unseres Hauptvereins erhielten wir eine finanzielle Unterstützung von der Stadt für die ordentliche Umzäunung unseres Parkplatzes.

Alles in allem zeigt sich, dass wir auf dem richtigen Weg sind, die Tennisabteilung des SV St. Georg mit den beiden attraktiven Standorten Lohhof und Stadtpark noch beliebter und effektiver zu machen.

Ich bedanke mich bei allen Mitgliedern für die Unterstützung und wünsch

sche allen eine spielfreudige/gesunde/fröhliche Tennissaison.

Eure Jutta



Liebe Tennis-Freunde, auf der Jahreshauptversammlung der Tennisabteilung haben wir das für den neuen Vorstand herausfordernde Jahr 2014 noch einmal Revue passieren lassen: Zäune mussten ausgebessert, die defekte Sprinkleranlage repariert, die Pumpe erneuert, umsturzgefährdete Bäume entfernt werden. Kurz gesagt: es war eine unvorhersehbar schwierige und teure Saison, die nur mit Hilfe einzigartiger Mitglieder-Spenden bewältigt werden konnte. Dafür noch mal ein großes Dankeschön.

Doch diese Spenden konnten letztendlich nur die dringendsten Probleme beheben. Um der dramatische Ebbe in unserer Vereinskasse entgegen zu wirken, wurde deshalb eine außerordentliche Umlage für 2015 beschlossen. Trotz aller Probleme und Herausforderungen ist der Vorstand nach wie vor mit unge-trübtem Optimismus und vielen neuen Ideen zur Aufwertung unserer beiden Anlagen, zur Mitglieder-Werbung und zu Sparmaßnahmen für den Verein bei der Sache.

Nachfolgend ein paar Beispiele:

Hohe Kosten werden z. B. dadurch eingespart, dass der Vorstand und etliche Mitglieder ein paar Samstagsstunden „opfern“ und selbst Hand anlegen, um die Anlage am



VS.



SV St. Georg : THC Horn Hamm
15. August 2015 ab 9.00 Uhr
Tennisanlage Saarlandstr. 69, 22303 HH

Wenn sich vor 2000 Jahren die Gladiatoren in Rom zum Kampf gegenüber standen, schauten Tausende Menschen im Stadion gebannt zu. Ganz so viele Zuschauer wer-



Jutta Rück

Spielzeiten für Einzel und Doppel jetzt auf jeweils eine Stunde verkürzt.

Außerdem sind die Herren wieder unter sich. Die Damen, die in den letzten fünf Jahren das Traditionsturnier bereicherten, können 2015 leider nichts zum guten Abschneiden ihres Vereins beitragen. Von 9 bis 14 Uhr sind sie nur als Zuschauerinnen herzlich willkommen, erst danach auch auf den Tennisplätzen. Denn ab 14 Uhr, wenn bereits feststeht, welcher der beiden nachbarschaftlichen Vereine diesmal den Siegerpokal in Empfang nehmen kann, wird's entspannt. Dann lädt die Turnierleitung Damen



Mario Vögelin

den zum diesjährigen Traditions-Turnier SV St. Georg gegen THC Horn-Hamm nicht erwartet. Aber die Spannung bei den einzelnen Begegnungen wird sicherlich zu vergleichen sein. Schließlich geht es zum 38. Mal für die beiden befreundeten Mannschaften um den Siegerpokal.

Da sich das sogenannte Jung- und Seniorenturnier in den letzten Jahren doch oft über den ganzen Tag hinzog und mitunter lange Wartezeiten bei einigen Teilnehmern für Unmut sorgten, haben die Veranstalter die

und Herren, die Lust auf Tennis haben, zu Mixed-, Doppel- und Einzel-Begegnungen in lockerer Atmosphäre ein.

Wir freuen uns auf viele motivierte Teilnehmer!

Die Wettspielordnung wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Die Modalitäten für diese Veranstaltung werden mit zeitlichem Vorlauf mitgeteilt.

Die Turnierleitung

Mitglieder-Versammlung am 10. Februar 2015

Auf der diesjährigen MV hat sich der Vorstand der Tennisabteilung dem Urteil der Mitglieder über die Leistungen und Tätigkeiten des vergangenen Sportjahres gestellt. 26 Mitglieder waren anwesend und haben in einer gut zweistündigen Versammlung richtungweisende Entscheidungen getroffen und einen Rückblick des Jahres 2014 erhalten.

An dieser Stelle erfolgt ein kurzer Überblick über die wichtigsten Inhalte und Entscheidungen.

Sportlich

In der Sommersaison 2014 starteten 10 Senioren-Mannschaften in die Medenspiele. Es gab leider 3 Absteiger und keinen Aufsteiger.

Im Oktober 2014 wurde erneut auf der Anlage Lohhof ein Mixed-Turnier ausgetragen.

Mitgliederentwicklung

Leider sind erneut mehr Tennisspieler/innen ausgetreten als eingetreten. Der Stand zum 31.12.2014 beträgt 203 Mitglieder.

Finanzen

Der Haushalt 2014 konnte nur auf Grund der Rücklagen ausgeglichen beendet werden. Die im vergangenen Jahr notwendigen Arbeiten auf der Anlage am Lohhof (Baumfällungen, Brunnenreparaturen, Beregnungsanlage) haben die Ausgaben in die Höhe getrieben.

Der Brunnen und die Beregnungsanlage müssen in 2015 erneut repariert werden.

Aufgrund der hohen Ausgaben in 2014 und der notwendigen Ausgaben in 2015 wurde eine Umlage beschlossen.

Vorstandswahlen

Es standen keine Vorstandswahlen an.

Tag der offenen Tür

Tennis, Waffeln und magische Momente

Der Wettergott hat es zwar nicht wirklich gut mit uns gemeint und versteckte die Sonne weitgehend hinter dicken Wolken. Aber er war immerhin so gnädig, dass er den Regen – bis auf ein paar Tropfen – zurückhielt. Und so konnte der mit Spannung erwartete „Tag der offenen Tür“ auf unserer Tennisanlage am Lohhof am Samstag, den 9. Mai, nahezu ungetrübt stattfinden.

Dank der offensiven Werbung und PR (einige unserer Mitglieder hatten fleißig Flyer verteilt und ausgelegt, dazu gab es halbseitige Berichte über die Tennisabteilung des SV St. Georg und den „Tag der offenen Tür“ in drei Stadtteil-Ausgaben des Hamburger Wochenblatts) kamen viel Erwachsene, Jugendliche und Kinder, um Tennisluft zu schnuppern, die ersten Bälle übers Netz zu schlagen oder vergessen geglaubte Tennis-

künste endlich wieder aufleben zu lassen.

Die Cabrio-Trainer vermittelten gekonnt den Spaß am Sport, die Tombola-Gewinne, z. B. Jahresmitgliedschaften, Tennisschläger und Gutscheine für Trainerstunden, sorgten für glückstrahlende Augen, Waffel-Bäckerin Vivi ist zu verdanken, dass niemand verhungerte, und Zauberer Dennis begeisterte die Minis mit witzigen Ballon-Kreationen und die Erwachsenen mit eigentlich unglaublichen Zauberkunststücken.

Alles in allem war unser „Tag der offenen Tür“ eine wirklich schöne, erfolgreiche Veranstaltung, die Mitgliedern und Gästen viel Freude gemacht hat. So was organisieren wir bald mal wieder. Versprochen!

Uschi von Grudzinski



T A G D E R O F F E N E N T Ü R

Die Mannschaft Damen 60

12 Jahre Freundschaft, 11 gemeinsame Tennisreisen und unzählige schöne Erinnerungen

Je oller, je doller. Das haben viele gedacht, als wir 2004 unsere Mannschaft Damen 50 gründeten. Eine bunt zusammengewürfelte Gruppe, unterschiedliche Spielstärken, verschiedene Berufe, Familienstände und Interessen. Kann das in unserem Alter gutgehen?

„Auf jeden Fall sollten wir vor unserer ersten Medenspiel-Saison zusammen Tennis-Urlaub machen, um uns zu finden“, schlug Jutta vor. Urlaub – oh ja! Da hatte ich als Reisejournalistin gleich viele gute Ideen. Uns finden? Na ja, das klang mir etwas sehr nach Gruppentherapie.

Nach unserer ersten gemeinsamen Reise wusste ich: das war Gruppentherapie! Während der Ferienwoche in einer Medici-Villa oberhalb von Florenz – 14 Betten, zwei Ten-

nisplätze, Swimmingpool und Weinkeller – lernten wir uns tatsächlich besser kennen. Neun Hamburger Deerns, unser Trainer Manfred mit seiner Frau und Co-Trainer Helmut, der – damals noch putzmunter – inzwischen vom Tennishimmel auf uns hinunter schaut. Natürlich waren diverse Schwierigkeiten zu überwinden – von der Verteilung der unterschiedlich eingerichteten Zimmer über das Säubern der vernachlässigten Tennisplätze mit Schrubber und Feudel bis zur Haftpflicht-Versicherungsmeldung für die kostbare alte Glasvase, die der durch einen Windstoß in Bewegung geratene Samtvorhang zu Boden fetzte.

Aber die schönen Momente waren deutlich in der Überzahl: der Abend, als wir nach dem Essen auf der Dachterrasse standen,



Toskana 2004



auf die beleuchtete Kuppel des Florenzer Domes sahen und – weil nichts besser zu diesem Moment passte – alle zusammen „Abendstille überall“ sangen. Die verrückten Hühner mit den selten bunten Kämmen, die oberhalb der Tennisplätze standen und jeden Ball keck mit dem Kopf verfolgten. Die unvergesslichen Ausflüge nach Pisa, Florenz und San Gimignano. Das gemeinsame Kochen in der hochherrschaftlichen Küche, die Mahlzeiten an der langen Rittertafel, der üppige Grillabend im Garten und die unzähligen witzigen, von Lachsalven begleiteten Slapstick-Situationen.

Nach dieser Reise stand fest: Wir hatten uns gefunden – und wir wollten uns auch so schnell nicht wieder verlieren. Die nächsten drei Jahre schlugen wir unser Trainingscamp zur Saison-Vorbereitung in Bardolino am Gardasee auf. Eine nette, herrlich gelegene Ferienanlage mit sehr guter Tennisschule.

Danach verschlug es uns nach Ölü Deniz an der lykischen Küste. Dort waren wir dieses Jahr zum siebten (!) und garantiert nicht letzten Mal. Die weitläufige Hotelanlage liegt am Fuße eines Berges und direkt am Strand. 19 Tennisplätze, die hervorragende Sunball Tennisschule, unzählige Swim-

mingpools, Restaurants mit hervorragender Küche, super netter Service und fast immer ein blitzblauer Himmel – bei uns heißt das Sentido Liberty Hotel nur noch „unser Paradies“.

Natürlich hat sich unsere Mannschaft inzwischen etwas verändert. Einige Mädels haben sich von den Punktspielen zurückgezogen, nehmen aber selbstverständlich an allen Sitzungen teil und stehen bei wichtigen Spielen mit gedrückten Daumen am Spielfeldrand. Neue Spielerinnen sind dazu gekommen, wie Karin und Lee vom Klipper Hoheneichen und Monika, die jetzt an Nummer eins spielt. Auch die Zusammensetzung bei den Urlaubsreisen variiert. Inzwischen reisen auch befreundete Spielerinnen aus anderen



Ölü Deniz 2015

Mannschaften und vom THC Horn Hamm mit. Meist sind wir so um die 12 Personen, die begeistert Tennis spielen, trainieren und jede Menge Spaß haben.

Je oller, je doller? Ja! Und das ist auch gut so!

Uschi von Grudzinski

Mysterium am Lohhof, Teil 3

Wir sind weit davon entfernt, aus einer Mücke einen Elefanten zu machen. Aber das mysteriöse Erscheinen und das ebenso unerklärliche Verschwinden unseres Porzellan-Dumbos am Lohhof beschäftigt uns nach wie vor.



Bruder? Cousin? Tante? Auf jeden Fall scheint dieser Elefant mit unserem Dumbo verwandt zu sein.

Ihr erinnert Euch sicher: der hübsch bemalte Dickhäuter hatte im letzten Jahr irgendwann bei Nacht und Nebel den Weg zu unserer Horner Tennisanlage gefunden, sich im Blumenbeet häuslich niedergelassen und auch ohne Worte den direkten Weg in die Herzen

der Tennisspieler gefunden. Umso größer war die Enttäuschung, als er eines Tages wieder verschwunden war. Spurlos. Ohne Erklärung. Einfach weg.

Unser Aufruf in der letzten „Georgie“ blieb ohne Ergebnis. Die Hoffnung, irgend ein Vereinsmitglied des SV St. Georg könnte zur Aufklärung dieses mysteriösen Falles beitragen, wurde leider enttäuscht. Niemand weiß Näheres über den Verbleib unseres Elefanten. Zumindest sagt niemand etwas.

Allerdings haben wir kürzlich gar nicht weit vom Lohhof entfernt einen Dumbo-Verwandten entdeckt. Er ist mindestens genauso hübsch und weist viele offensichtlich familiäre Ähnlichkeiten auf. Leider kann er sich – wie bei einem Porzellan-Elefanten ja auch nicht anders zu erwarten – zum Verbleib seines Anverwandten nicht äußern. Aber wer weiß, vielleicht gehört diese Spezies Elefant ja zur Rasse der Wander- und Rast-Elefanten, die sich ausschließlich in Vollmondnächten und stets für Menschenaugen unsichtbar bewegen und jeweils nur für ein paar Wochen in einem Blumenbeet oder Vorgarten sesshaft werden. Wir hoffen auf ein Wiedersehen. *Uschi von Grudzinski*

Glückwunsch an die Winter-Kämpfer

Während sich viele Tennisspieler von Oktober bis April in den Winterschlaf fallen lassen und nur von ihrem schönen Sport träumen, waren drei Mannschaften des SV. St. Georg auch in der Wintersaison 2014/15 mächtig aktiv.

Unsere 1. Damenmannschaft, die in Spielgemeinschaft mit der HT 16 in die Punktspiele geht, brachte vier überzeugende Siege nach Hause: 6:0, 4:2, 5:1 und 6:0. Mit diesen klaren Ergebnissen gegen TC Langenhorn, TC Groß Borstel, SV Halstenbek Rellingen II und Hamburger Polo Club wurden unsere hübschen Ladies Erste der Klasse II Gr. 053 und steigen damit in die Verbandsklasse auf.

Genauso erfolgreich setzten sich die Damen 40 in der Wintersaison durch. Die Spielerinnen, die im Sommer in den Gruppen Damen 50 und Damen 60 antreten, siegten im Winter gegen die Mannschaften der Vereine TSV Sasel II, Schenefelder TC II und TC



Damen 40

Vierjahreszeiten jeweils mit 6:0, gegen TSG Bergedorf II mit 5:1 und spielten gegen SV Halstenbek-Rellingen IV unentschieden. Damit steigen sie ebenfalls in die Verbandsklasse auf.

Auch die Mannschaft Herren 60 schlug sich in der Winterrunde mit Bravour. Sie gingen in den Begegnungen gegen TSV DUWO 08, SV Blankenese und HTC als Sieger vom Platz, holten gegen TC Groß Borstel II ein Unentschieden und mussten sich nur dem TGBW geschlagen geben.

Uschi von Grudzinski



1. Damen



- Immobilien-Kapitalanlagen
- Wirtschaftsberatung
- Grundstücke
- Projektentwicklung
- Versicherungen



Dehnhaid 73 • 22081 Hamburg • Tel. 040 / 8079 119-30 • Fax -35
E-mail: Concept-Immobilien-GmbH@t-online.de

Jürgen Kaape Haus- und Hypothekenmakler

DAMEN 30: Regen, Sturm und fröhliche Gesichter

Der Start in die Medenspiele 2015 war für unsere hübschen Ladies leider nicht gerade vielversprechend. Zwar strotzen sie



lächelnd schon morgens um 9 Uhr heftigem Sturm, Regen und einer Temperatur von gerade mal 10 Grad Celsius, doch ir-

gendwie hatten die Luruper an diesem Tag die besseren Karten. Unsere Mannschaft konnte nur ein Doppel für sich entscheiden. Endergebnis: 1:5.

Trotzdem war das für Sina, Claudia, Silke, Anke und Patricia kein Grund zum Trübsal blasen. Stattdessen hieß das Motto: Bei den nächsten Spielen geben wir wieder alles – und, egal, wie es ausgeht, wir werden viel Spaß haben.

Das glaubt man dieser Mannschaft aufs Wort! Und bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe war noch alles drin...

Wie hießen eigentlich die beiden Opas aus der Muppet-Show noch?

Stan und Ollie? Don Camillo und Peppone? Statler und Waldorf? Harry und Bonsai? Pat und ...? Na egal! Auf jeden Fall standen sie wieder pünktlich zu Saisonbeginn bei unserem ersten Doppel am Zaun und begleiteten die Ballwechsel mit mehr oder weniger qualifizierten Kommentaren. Nun wussten wir, was uns im Winterhalbjahr gefehlt hat: nicht nur Tennis auf Grand im Freien, sondern auch die Kommunikation mit dem kompetenten Publikum.... *Jan Schlee*



Übungseinsatz der freiwilligen Jugendfeuerwehr Billstedt / Horn

Am Abend des 20. April fuhr ein Feuerwehrfahrzeug mit einer Besatzung von acht Jugendlichen und einem Übungsleiter auf den Parkplatz unseres Vereinslokals am Lohhof. Es wurde eine Leitung zum Hydranten gelegt und gesichert. Über 100 m Schlauch wurden ausgerollt und fachmännisch verbunden. Und dann ging es los. „Wasser marsch“, die Schläuche füllten sich. Die angehenden Feuerwehrmänner und –frau konnten die Funktion zweier unterschiedlicher Spritzen ausprobieren und sehen wie man den Strahl ausrichten muss, um fast diagonal über einen Tennisplatz zu kommen oder eine Fläche annähernd gleichmäßig berieselt. So ein gefüllter Schlauch ist ganz schön schwer

und übt auch einen ordentlichen Druck auf den Spritzenführer aus. Da ist es schon gut, wenn Jugendliche die Spritze zu Zweit oder Dritt führen. Dass die Tennisplätze nach der Übung stellenweise leicht unter Wasser standen, war nicht so schlimm. Ganz im Gegenteil! Da unsere Berieselungsanlage nicht funktionierte, und auch kein Regen in Sicht war, kam diese Übung dem Zustand unserer Anlage sehr entgegen.

Es war nett anzusehen, mit welchem Eifer diese junge Truppe den Übungseinsatz erledigte. Wir freuen uns, die freiwillige Jugendfeuerwehr kennen gelernt zu haben und wünschen Ihnen auf diesem Wege für die Zukunft alles Gute. *Jan Schlee*



E-CHECK
Heinrich Reichhardt KG
Menckesallee 32
22089 Hamburg
Tel. 040 20 64 75

Elektro-Anlagen
Altbausanierung - Kabel-TV - Telefon- und Sprechanlagen - Lichttechnik
Elektroheizungen - Warmwassergeräte

Reichhardt
Elektroinstallation

Heinrich Reichhardt KG
Menckesallee 32 • 22089 Hamburg
Telefon: (040) 20 64 75 • Telefax: (040) 200 34 33

Grünkohlessen und Mannschaftssitzung Herren 50

Wie hat Michi das nur geschafft? Bis Ende Oktober haben wir bei fast sommerlichen Temperaturen noch am Lohhof Tennis gespielt. Der Winter wollte sich irgendwie nicht von seiner kalten Seite zeigen. Und dann, rechtzeitig zum Grünkohlessen, kam der erste Frost.

Üblicher Weise hielten die Herren 50 vor dem traditionellen Grünkohlessen ihre Mannschaftssitzung ab. Außer der Tatsache, dass wir erfreulicher Weise unsere Klasse gehalten haben, war der wichtigste Punkt, dass Michi nach vielen Jahren seinen Posten als Käpt'n niederlegen wollte. Hiermit sei ihm nochmals für die jahrelange reibungslose Organisation des doch nicht immer ganz einfachen Haufens gedankt. Neu-

er Mannschaftsführer der Herren 50 ist Jan, sein Vertreter Holger.

Nachdem die wichtigsten Punkte der Mannschaftssitzung abgearbeitet waren, trudelten auch die übrigen Gäste zum Grünkohlessen ein. Alle zeigten sich wieder von Artschis Kochkünsten begeistert. Kassler, Kochwurst, Schweinebacke wurde zusammen mit Grünkohl und Bratkartoffeln (auch süße) bis zum Abwinken aufgetischt. Die passenden Getränke wurden ebenfalls in ausreichendem Umfang serviert. Alles in allem war's ein gelungener Abend und Übergang in die kalte Jahreszeit.

Wir hoffen, dass die Tradition des Grünkohlessens auch nach dem Rücktritt von Michi weiter geführt wird. *Jan Schlee*



ANSCHRIFTENVERZEICHNIS

Geschäftsführender Vorstand:

1. Vorsitzender
Rainer Lochbaum
Tel.: 0172 66 33 153
E-Mail: vorstand@svstg.de

2. Vorsitzender
Michael Behrend
Tel.: 0151 57 27 27 02
E-Mail: mbehrend@svstg.de

Schatzmeister
Signe Schlee
Tel.: 040 / 21 23 53
E-Mail: schatzmeister@svstg.de

Erweiterter Vorstand

Uwe Iden (Schriftführer)
Tel.: 0170 4692159
E-Mail: presse@svstg.de

Oliver Richter
Tel.: 0177 23 81 870
E-Mail: orichter@svstg.de

Mathias Kurland
Tel.: 0163 62 62 844
E-Mail: mkurland@svstg.de

Beirat

Dr. Harm Bredemeier
Tomas Tamm
Jürgen Kaape
Tim Cordts
Joachim Kröger

Geschäftsstelle

Hammer Steindamm 130
20535 Hamburg
Tel.: 040 / 21 23 53 Fax: 040 / 2190 29 33
E-Mail: info@svstg.de
Mo. 15:00 bis 18:00 Uhr

Vereinskonten (Haspa / BIC HASPADEHHXXX)

Allgemein: IBAN DE30200505501030240954
Spendenkonto: IBAN DE18200505501244124812

Tenniskonto: IBAN DE14200505501244121586

Ansprechpartner Abteilungen:

Badminton
Thomas Müller
Tel.: 0157 5260 2184
E-Mail: badminton@svstg.de

Basketball
Ralph Hiemke
Tel.: 040 / 64 34 068
E-Mail: basketball@svstg.de

Fußball
Michael Behrend
Tel.: 0151 57 27 27 02
E-Mail: fussball@svstg.de

Herzsport
Klaus Pfund
Tel.: 040 / 733 11 04
E-Mail: herzsport@svstg.de

Leichtathletik
Michael Loth
Tel.: 040 / 200 78 96
E-Mail: leichtathletik@svstg.de

Senioren-sport
Marion Martens
Tel.: 04103 / 18 95 953
E-Mail: senioren@svstg.de

Tennis
Jutta Rück
Tel.: 040 / 22 04 850
E-Mail: tennis@svstg.de

Turnen u. Endoprothesensport
Inken Mittelstädt
Tel.: 0172 364 78 52
E-Mail: turnen@svstg.de

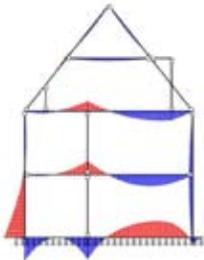
Volleyball
Thorsten Haller
Tel.: 040 / 23 90 97 14
E-Mail: volleyball@svstg.de

Vereinsgaststätte
Hammer Steindamm 130
20535 Hamburg
Tel.: 040 / 64 22 63 93
E-Mail: gaststaette@svstg.de





IFF - INGENIEUR – BÜRO FÜR FACHPLANUNG GmbH.



Biegemomente eines Stabwerkes

Tragwerksplanung (Statik
auch für kleine Umbauten)

Parkdachplanung

IFF Ingenieur-Büro GmbH

Griesstraße 83

20535 Hamburg

Tel.: 040 / 20 24 55

Fax.: 040 / 200 68 61

Inh.: Dipl.-Ing. Jens-Peter Schlee vDI

